

Vergleichende und Indogermanische Sprachwissenschaft sowie Albanologie

Wintersemester 2011/2012

Indogermanische Sprachwissenschaft (Magister Artium) und Veranstaltungen für BA-Studiengänge

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN

GRAMMATIKALISIERUNG IN ÄLTEREN INDOEUROPÄISCHEN SPRACHEN

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73a, 016,

Beginn: 18.10.2011, Ende: 07.02.2012

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13733

Interessenten: Studierende aller sprachwissenschaftlicher Richtungen

Beschreibung: Grammatikalisierung ist ein zentraler Prozess des Sprachwandels, der zum Entstehen neuer grammatischer Elemente führt. Typisch ist der Übergang lexikalischer Morpheme (Lexemen) zu grammatischen Morphemen (Grammemen) sowie der Übergang von Wortgruppen (Kollokationen) zu Konstruktionen, vgl. aus der deutschen Sprachgeschichte die Entstehung von Quantoren und Konjunktionen: *all die Weil dass* >> *die Weil dass* >> *weil dass* >> *weil*.

Grammatikalisierungsprozesse haben vielfältige Auswirkungen in allen Bereichen der Grammatik. Z. B. geht mit der Grammatikalisierung oft ein Verlust von Semantik einher, vgl. ein bisschen essen und ein bisschen arbeiten oder lateinisch *passus* ‚Schritt‘ >> französisch *(ne) ... pas* ‚nicht, kein‘.

Grammatikalisierungsprozesse sind allgegenwärtig und können daher auch jederzeit an synchronen Sprachstufen untersucht werden. Abhängig von den Sprachkenntnissen der Teilnehmer können ältere und moderne Sprachen als Untersuchungsobjekt dienen.

Ziel des Seminars ist auch ein besseres Verständnis aktueller Sprachwandelprozesse, die sich im Neuhochdeutschen und Englischen abspielen.

Das Seminar beabsichtigt

- eine Einführung in die Grundlagen der Grammatikalisierungsforschung

Empirische Studien:

- zum Übergang von Lexemen zu Grammemen
- zur Phraseologisierung & Syntaktisierung
- zur Morphologisierung: Entstehung von Wortbildungssuffixen aus Lexemen

Literatur in Auswahl:

- Szczepaniak, Renata 2011. Grammatikalisierung im Deutschen: eine Einführung. 2., überarbeitete Auflage. Tübingen. ISBN 978-3-8233-6666-9.
- Diewald, Gabriele 1997: Grammatikalisierung. Tübingen. (ISBN 3-484-25136-0, 978-3-484-25136-6).
- Lehmann, Christian 1995: Thoughts on Grammaticalization. Lincom Studies in Theoretical Linguistics 1. München, Newcastle: Lincom Europa. 2002: Thoughts on Grammaticalization. 2nd, revised edition. July 2002. Erfurt: Arbeitspapiere des Seminars für Sprachwissenschaft der Universität Erfurt Nr. 9. **Download über:** <http://www.christianlehmann.eu/publ/ASSidUE09.pdf>, hier Schriftenverzeichnis 2002, Nr. 141.

Wichtige Referenzwerke (jeweils mit ausführlichen Bibliographien)

- Bybee, Joan/ Perkins, Revere and William Pagliuca 1994: The Evolution of Grammar. Tense, Aspect, and Modality in the Languages of the World. Chicago, London: The University of Chicago Press.
- Closs Traugott, Elizabeth and Bernd Heine 1991: Approaches to Grammaticalization. Volume I: Focus on Theoretical and Methodological Issues. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins.

- Closs Traugott, Elizabeth and Bernd Heine 1991: Approaches to Grammaticalization. Volume II: Focus on Types of Grammatical Markers. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins.
- Givón, Talmy 1979: On Understanding Grammar. New York: Academic Press.
- Heine, Bernd & Tania Kuteva 2002: World Lexicon of Grammaticalization. Cambridge: Cambridge University Press.
- Pagliuca, William 1994: Perspectives on Grammaticalization. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN

WESTGERMANISCH HISTORISCH-VERGLEICHEND

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, B 106,

Beginn: 18.10.2011, Ende: 07.02.2012

Arbeitsform: Seminar, **Belegnummer:** B20112

Beschreibung: Das Germanische ist einer der Hauptsprachzweige der indogermanischen Sprachfamilie. Es unterscheidet sich durch signifikante Neuerungen im Phonemsystem (erste Lautverschiebung) und morphologischen System (schwaches Präteritum = Dentalpräteritum; starkes Präteritum) von allen anderen indogermanischen Sprachen und zergliedert sich weiter in die drei Zweige, Nordgermanisch, Ostgermanisch (ausgestorben) und Westgermanisch.

Thematischer Schwerpunkt des Seminars ist das Westgermanische (u.a. Deutsch, Niederländisch, Englisch). Beabsichtigt ist ein Überblick über wesentliche diachrone Entwicklungen des Westgermanischen in Form von Präsentationen und Referaten. Die wichtigsten Sprachperioden des Deutschen (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch) sollen anhand kurzer Beispieltex-te linguistisch analysiert werden.

Ziel des Seminars ist es, zentrale Besonderheiten der neuhochdeutschen Grammatik und des neuhochdeutschen Lexikons aus historisch-vergleichender Perspektive besser zu verstehen und einzuordnen.

Literatur in Auswahl: A. Allgemein orientierend zur germanischen Sprachgeschichte

- Fortson, Benjamin W. 2004. Germanic. In: Benjamin W. Fortson, Indo-European Language and Culture. Oxford. 300-336.
- Jasanoff, Jay H. 1994. Germanic. In: Françoise Bader (ed.), Langues indo-européennes. Paris. 251-280.

B. Historische Laut- und Formenlehre des Germanischen aus indogermanistischer Perspektive

- Ringe, Don 2006. From Proto-Indo-European to Proto-Germanic. Oxford.
- Ältere, aber immer noch nützliche Werke
- Prokosch, Eduard 1939. A Comparative Germanic Grammar. Baltimore.
- Krahe, Hans 1963. Germanische Sprachwissenschaft. 2 Bde. Berlin.
- Hirt, Herman 1931. Handbuch des Urgermanischen I: Laut- und Akzentlehre
- Hirt, Herman 1932. Handbuch des Urgermanischen II: Stammbildungs- und Flexionslehre
- Hirt, Herman 1934. Handbuch des Urgermanischen III: Abriss der Syntax
- Streitberg, Wilhelm 1896. Urgermanische Grammatik. Einführung in das vergleichende Studium der altgermanischen Dialekte. Heidelberg.

C. Zur deutschen Sprachgeschichte („Einstiegsliteratur“)

- König, Werner 2007. Dtv-Atlas Deutsche Sprache. 16., durchgesehene und korrigierte Auflage. München.

- Schmidt, Wilhelm/Langner, Helmut (Hrsg.) 1996. Geschichte der deutschen Sprache: ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 7., verbesserte Auflage. Stuttgart, Leipzig.
- Stedje, Astrid 2007. Deutsche Sprache gestern und heute. Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde. 6. Auflage. München.
- Nübling, Damaris 2010. Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. 3., überarbeitete Auflage. Tübingen.
- Schweikle, Günther 2002. Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick. 5. Auflage. Stuttgart.

D. Zur deutschen und indogermanischen Etymologie

- Kluge/Seebold = Kluge, Friedrich 2002. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Bearbeitet von Elmar Seebold. 24., durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin.
- Pfeiffer, Wolfgang 2002. Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. Koblenz.
- Julius Pokorny, Indogermanisches Etymologisches Wörterbuch. I. Band. Bern, München 1959.
- LIV: Helmut Rix (Hrsg.), Lexikon der indogermanischen Verben. Wiesbaden 2001.
- NIL: Wodtko, Dagmar S.; Irslinger, Britta und Carolin Schneider 2008. Nomina im indogermanischen Lexikon. Heidelberg.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN

ALTKIRCHENSLAVISCH

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73a, 016,

Beginn: 19.10.2011, Ende: 08.02.2012

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13734

Beschreibung: Die ältesten slavischen Texte wurden in der zweiten Hälfte des 9. Jhs übersetzt bzw. verfasst. Sie sind fast ausschließlich religiöser Literatur, und ihre Sprache wird Altkirchenslavisch genannt.

Das Seminar beabsichtigt eine Einführung in und einen Überblick über die historische Laut- und Formenlehre des Altkirchenslavischen für Sprachhistoriker und sprachhistorisch Interessierte.

Es soll zunächst die Fähigkeit vermittelt werden, sich Texte in altkirchenslavischer Sprache selbstständig mithilfe von Lexikon und Grammatik zu erschließen, sowie die Fähigkeit, slavische Sprachdaten in die historisch-vergleichende Rekonstruktion einzubeziehen.

Literatur in Auswahl: A. Zur Einführung:

- Holzer, Georg 2002. Altkirchenslawisch, in: Okuka, M. (Hrsg.), Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens (= Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens Bd. 10). Klagenfurt. 187-202.

B. Zur Einführung in die historische Grammatik des Altkirchenslavischen

- Hock, Wolfgang 1983. Das Urslavische. Das Altkirchenslavische. In: Rehder, Peter (Hrsg.), Einführung in die slavischen Sprachen. Darmstadt. 17-34, 35-48.
- Trunte, Nikolaos 2005. Altkirchenslavisch. Durchgesehener Nachdruck der 5., völlig neubearbeiteten Auflage. München. ISBN 3-87690-480-3.
- Leskien, August 1990. Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache. 10. Auflage. Heidelberg.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM ZUR HISTORISCH-VERGLEICHENDEN SPRACHWISSENSCHAFT

2-stündig,

Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 20.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 14145

Beschreibung: Im Rahmen des Forschungskolloquiums sollen aktuelle Arbeiten auf dem Gebiet der historisch-vergleichenden und indogermanischen Sprachwissenschaft referiert und diskutiert werden. Es können dabei von den TeilnehmerInnen sowohl Publikationen aus den einschlägigen Fachzeitschriften als auch eigene, in Arbeit befindliche Forschungs- und Abschlussarbeiten thematisiert werden.

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN

SOCKELVORLESUNG MORPHOLOGIE

1-stündig,

Do 12-13 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, B 011, 20.10.2011: Ludwigstr. 25, 107

Beginn: 20.10.2011, Ende: 09.02.2012.

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13724

Beschreibung: Die Morphologie beschreibt als sprachwissenschaftliche Teildisziplin, wie aus den kleinsten bedeutungstragenden Elementen (den Morphemen) Wortformen und Wörter gebildet werden. Morphologie umfasst die Teilgebiete Wortbildungslehre und Flexionslehre.

Die Sockelvorlesung Morphologie beabsichtigt

- **Grundbegriffe und -methoden der morphologischen Analyse und Beschreibung** zu vermitteln.
- Es sollen **Methoden und Konventionen der morphologischen Glossierung** (Leipzig glossing rules) vermittelt werden.
- **Morphologische Kategorien.** Neben häufigeren morphologischen Kategorien sollen auch solche zur Sprache kommen, die seltener sind („Rara et rarissima“).
- **Prosodie und Morphologie.** Die prosodische Organisation einer Sprache kann deren Morphologie bestimmen.
- **Morphologie und Syntax.** Die morphologische und syntaktische Organisation einer Sprache sind miteinander verbunden.

Einführende Literatur in Auswahl. Die letzte aktuelle Bibliographie ist in Haspelmath und Sims 2009 enthalten. Die Einführung von Haspelmath und Sims wird auch zur Anschaffung empfohlen.

- Altmann, Hans und Silke Kemmerling 2005. Wortbildung für das Examen. Göttingen.
- Bauer, Laurie 2004. A Glossary of Morphology. Edinburgh.
- Bauer, Laurie 2003. Introducing linguistic morphology. 2. ed. Edinburgh.
- Haspelmath, Martin und Andrea Sims 2009. Understanding morphology. Andrea Sims. - 2. rev. ed. London.
- Linke, Angelika, Nussbaumer, Markus und Paul R. Portmann 2004. Studienbuch Linguistik. 5. erw. Aufl. mit Ergänzungen von Simone Berchtold. Tübingen.
- Lühr, Rosemarie 1986. Neuhochdeutsch: eine Einführung in die Sprachwissenschaft. München.
- Römer, Christine 2006. Morphologie der deutschen Sprache. Tübingen, Basel.

Nachweis: BA Hauptfach AIS: b Die Sockelvorlesung ‘Morphologie’ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 - max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 -max. 6.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ**HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES ALBANISCHEN I**

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 18.10.2011, Ende: 07.02.2012

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13767

Beschreibung: Überblickdarstellung der (nicht)produktiven Grammatik des Albanischen. Vielfältigkeit des Sprachwandels im Bereich der Grammatik: systematische Untersuchung und Klassifikation der Spracherscheinungen: a) großräumig - allgemein übergreifenden Charakters; b) kleinräumig - Konvergenz-Erscheinungen innerhalb des Balkanareals; c) einzelsprachlich - Albanisch in seiner dialektal bezogenen Prägung.

Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der synchronen und diachronen Forschung des Albanischen; Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Sprachsystems; exemplarische Anwendung der bewährten genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung der Arbeitsverfahren im Bereich der Areallinguistik.

Voranmeldung ist erwünscht.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**EINFÜHRUNG IN DIE INDOGERMANISTIK**

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, M 101,

Beginn: 17.10.2011, Ende: 06.02.2012

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13726

Beschreibung: Die indogermanische oder indoeuropäische Sprachfamilie umfasst die zwischen Indien und Europa liegenden Sprachgruppen Indoiranisch, Slavisch, Griechisch, Italisch, Germanisch u.a., die trotz aller äußeren Unterschiede so tief sitzende Ähnlichkeiten aufweisen, dass sie sich aus einer gemeinsamen Grundsprache entwickelt haben müssen. Ziel der Indogermanischen Sprachwissenschaft ist es, diese Grundsprache, von der keine direkten Zeugnisse mehr existieren, aus ihren Nachfahren zu rekonstruieren und so den Werdegang der Tochtersprachen besser zu verstehen. So wie die biologische Evolutionstheorie aus der Beschaffenheit der lebenden Arten Rückschlüsse auf deren Stammbaum und ausgestorbene Vorläuferarten zieht, zieht die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft aus den Eigenschaften der überlieferten Sprachen Rückschlüsse auf deren Stammbaum und auf den Wortschatz und die Grammatik der im Dunkel der Vorgeschichte schlummernden Grundsprache. Möglich sind diese Rückschlüsse aufgrund der z.T. gesetzmäßig vor sich gehenden Sprachveränderungen. Man nutzt die aus der Beobachtung erschlossenen Gesetze, um in die sprachliche Vorzeit einzudringen.

Der Einführungskurs präsentiert die zugehörigen Sprachen, führt anhand von ausgewählten Fällen vor, wie man Lautgesetze erschließt und in der Rekonstruktion anwendet, zeigt anhand einzelner Etymologien das Zusammenspiel der unterschiedlichen Faktoren bei der Sprachentwicklung und gibt zum Schluss einen sehr kurzen Abriss der urindogermanischen Laut- und Formenlehre.

Literatur:

- Benjamin W. Fortson IV: Indo-European Language and Culture: an introduction. Blackwell 2004. 2nd edition [revised and enlarged] 2010.

(Weitere Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.)

Nachweis: B.A. Hauptfach AIS:

Die 'Einführung in die Indogermanistik' und die 'Einführung in die Albanologie' werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur, 60-90 min. Bewertung: bestanden / nicht bestanden. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Die 'Einführung in die Indogermanistik' und die 'Einführung in die Albanologie' werden einzeln abgeprüft. Jede der beiden Veranstaltungen entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

STRUKTURKURS NEUPERSISCH

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73a, 106,

Beginn: 17.10.2011, Ende: 06.02.2012

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13079

Beschreibung: Der auf ein Semester angelegte Kurs stellt die grammatische Struktur des Neupersischen in synchroner und diachroner Perspektive dar. Er kann ergänzend zum persischen Sprachkurs, der vom Institut für Nahen und Mittleren Osten angeboten wird, besucht werden (siehe [link](#)) (oder umgekehrt durch den persischen Sprachkurs ergänzt werden). Das sprachliche Material wird weitgehend dem im Sprachkurs verwendeten Lehrbuch (s. Literatur) entnommen werden.

Literatur:

- Alavi, Bozorg / Manfred Lorenz: Lehrbuch der persischen Sprache. Leipzig 51988. Neuausgabe: Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Persisch. Berlin u.a. 1994, 1999.
- Behzad, Faramarz / Soraya Divshali: Sprachkurs Persisch. Bamberg 2007.
- Jensen, Hans 1931: Neupersische Grammatik. Mit Berücksichtigung der historischen Entwicklung. Heidelberg.
- Lazard, Gilbert 1957: Grammaire du persan contemporain. Paris.
- Mumm, P.-A.: Strukturkurs Persisch (s. [link](#)).
- Thackston, W. M. 1993: An Introduction to Persian. Bethesda, Maryland (IBEX Publishers).

•

Nachweis: Klausur

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

KLASSISCH-ARMENISCH I

2-stündig,

Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 19.10.2011, Ende: 08.02.2012

Arbeitsform: Kernseminar

Belegnummer: 13719

Beschreibung: Der zweistündige Sprachkurs, der im SoSe 2012 fortgesetzt wird, soll zunächst synchrone Kenntnisse im Klassisch-Armenischen vermitteln. Teilnehmer sollten am Ende des Wintersemesters über die Grundzüge der Grammatik Bescheid wissen, einen ersten Einblick in die historische Laut- und Formenlehre des Armenischen gewonnen haben und mit einfachen Texten umgehen können. Im SoSe 2012 sollen Ausschnitte aus Originaltexten des biblischen wie des profanen Klassisch-Armenisch gelesen werden, und es soll ein Überblick über die Hauptstationen der Vorgeschichte des Klassisch-Armenischen vermittelt werden.

Literatur:

- Schmitt, Rüdiger: Grammatik des Klassisch-Armenischen: Innsbruck 1981.
- Thomson, Robert W.: An Introduction to Classical Armenian. Delmar, New York (Caravan) 1975.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

KONSTRUKTIONSGRAMMATIK

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 021,

Beginn: 20.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13809

Beschreibung: Die Grundidee der Konstruktionsgrammatik (CxG) lässt sich an Sätzen wie *Blätter knistern über den Beton* oder *Babyfant Ludwig trötet sich durch Hellbrunn* (BILD, 12.05.11) zeigen. Hier funktionieren Geräuschverben als Bewegungsverben, obwohl sie weder lexikalisch noch syntaktisch dazu befähigt scheinen. Es scheint ein Drittes zu geben neben Lexikon und Grammatik / Syntax: die spezifische Konstruktion *A X-t über/durch B*, in der die Uminterpretation von Geräuschverb zu Bewegungsverb stattfindet.

Dass es ein solches Drittes gibt, ist aus dem Bereich idiomatischer und phraseologischer Wendungen wie *auf dem Teppich bleiben*, *in die Röhre gucken*, *ins Gras beißen* schon längst bekannt. Solche Wendungen / Konstruktionen sind, da ihre Bedeutung aus den Bedeutungen ihrer Teile nicht automatisch folgt (da sie nicht-kompositional ist), selbst ein Form-Bedeutungs-Paar, mithin selbst ein Zeichen.

Wenn nun auch in einem Bereich, der bislang als syntaktisch relativ durchsichtig und regelhaft galt, dem Bereich der Valenz nämlich, Konstruktionen von vielleicht nicht regelhafter Natur sichtbar werden, stellt sich die Frage, in welchem systematischen Verhältnis Konstruktionen zu Lexikon und Grammatik stehen. Eine extreme Antwort ist: Es gibt überhaupt nur Konstruktionen - auch einzelne Lexeme sind Konstruktionen (nämlich Form-Bedeutungs-Paare), und was man bislang für syntaktische Regeln gehalten hat, löst sich in Wahrheit in eine Vielzahl von Konstruktionen auf. Eine andere extreme Antwort ist: Es gibt überhaupt keine Konstruktionen, alles lässt sich nach bewährtem Muster lexikalisch-syntaktisch auflösen. Natürlich bewegen sich viele Antworten auch zwischen den Extremen.

Der Streit gewinnt dadurch an Tiefe und Schärfe, dass die am meisten verbreitete syntaktische Denkrichtung, die generative nämlich, mit der Überzeugung verbunden ist, dass die syntaktischen Kernregeln (principles) angeboren sind. Konstruktionen wären dann nicht angeboren, und das Sprachlernen würde überhaupt nur auf Nachahmung beruhen, nicht auf einer Aktivierung angeborener Fähigkeiten. Die Konstruktionsgrammatik ist damit eine Variante kognitiver Sprachtheorie, die zum generativistischen Kognitivismus in diametralem Gegensatz steht.

Im Seminar sollen Grundpositionen der CxG (und ihrer Gegner) mit dem Ziel erarbeitet werden, größere theoretische Sicherheit in bezug auf dieses ‘Zwischenfeld’ zwischen Syntax und Lexikon zu erlangen.

Literatur:

- Barðdal, Jóhanna: Construction-Based Historical-Comparative Reconstruction. - Online: <http://org.uib.no/iecastp/barddal/Construction-Based%20Historical-Comparative%20Reconstruction.pdf>.
- Croft, William A. (2001). Radical Construction Grammar. Syntactic Theory in Typological Perspective. Oxford: Oxford University Press.
- Fillmore, Ch.J., P. Kay & M.C. O’Connor (1988), ‘Regularity and idiomacity in grammatical constructions: The case of let alone’. Language 64, 501-538.
- Eythórsson, Thórhallur / Jóhanna Barðdal (2011): Die Konstruktionsgrammatik und die komparative Methode. In: Indogermanistik und Linguistik im Dialog. Akten der XIII. Fachtagung der Indogermanischen Gesellschaft

vom 21. bis 27. September 2008 in Salzburg. Hg. von Thomas Krisch und Thomas Lindner unter redaktioneller Mitwirkung von Michael Crombach und Stefan Niederreiter. Wiesbaden (Reichert) 2011: 148-156. Online: <http://org.uib.no/iecastp/IECASTP/Salzburg.pdf>.

- Fischer, Kerstin / Anatol Stefanowitsch (22008, 2008): Konstruktionsgrammatik. I: Von der Anwendung zur Theorie. Tübingen (Stauffenburg) 22008. II: Von der Konstruktion zur Grammatik. Tübingen (Stauffenburg) 2008.
- Fischer, Kerstin / Anatol Stefanowitsch (22008b): Konstruktionsgrammatik: Ein Überblick. In: Fischer, Kerstin / Anatol Stefanowitsch: Konstruktionsgrammatik I (22008): 3-17. Online: <http://www.uni-leipzig.de/~muellerg/konstruktionen/fischerstefanowitsch06.pdf>.
- Goldberg, A. (2006), Constructions at work: The nature of generalization in language. Oxford: Oxford University Press.
- Jacobs, Joachim (2009): Valenzbindung oder Konstruktionsbindung? Eine Grundfrage der Grammatiktheorie. Zeitschrift für germanistische Linguistik 37 [Themenheft Konstruktionsgrammatik, Hg. C. Knobloch]: 490-513.
- Langacker, R.W. (2008), Cognitive Grammar. A basic introduction. Oxford: Oxford University Press.
- Leiss, Elisabeth (2009): „Konstruktionsgrammatik versus Universalgrammatik“. In: Wieland Eins & Friederike Schmöe (Hrsg.), Wie wir sprechen und schreiben: Festschrift für Helmut Glück zum 60. Geburtstag. Wiesbaden: Harrassowitz, 17-28.
- Rostila, Jouni (2011): Wege zur konstruktiven Kritik der Konstruktionsgrammatik. Zeitschrift für germanistische Linguistik 39 (2011): 120-134.
- Tomasello, Michael (1998): The New Psychology of Language: Cognitive and Functional Approaches to Language Structure, Volume I.
- Welke, Klaus (2009): Valenztheorie und Konstruktionsgrammatik. Zeitschrift für germanistische Linguistik 37 [Themenheft Konstruktionsgrammatik, Hg. C. Knobloch]: 81-124.
- Winkler, Edeltraud (2009, Hrsg.): Konstruktionelle Varianz bei Verben (= OPAL Sonderheft 4/2009). 145 S. - Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. <http://pub.ids-mannheim.de/laufend/opal/opal09-4.html>.

Nachweis: Das Seminar ist im wesentlichen als Magister-Hauptseminar gedacht. Man kann es aber auch als Proseminar nutzen, wenn man noch einen Syntax-Proseminarschein benötigt. Scheinerwerb durch Hausarbeit im üblichen Umfang. Teilnahme ohne Scheinabsicht ist auch erlaubt.

DR. DIETER GUNKEL

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES INDOIRANISCHEN

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, E 212,

Beginn: 17.10.2011, Ende: 06.02.2012

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13771

Beschreibung: Der Kurs ist besonders (aber nicht nur) für Studierende des Sanskrit geeignet, die einen tieferen Einblick in die historische Entwicklung der Sprache gewinnen möchten, sowie für Indogermanisten und andere Sprachwissenschaftler, die sich für diachrone Sprachentwicklung und Rekonstruktion interessieren und Kenntnisse des Sanskrit und/oder des Avestischen besitzen.

Literatur: zentrale Werke werden in der ersten Sitzung besprochen und erweiternde Literatur im Laufe des Semesters.

Nachweis: BA Hauptfach AIS: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit 'bestanden / nicht bestanden' bewertet. 3 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. DIETER GUNKEL
GRIECHISCHE DIALEKTE

1-stündig,
 Mi 12-13 Uhr c.t., Amalienstr. 73a, 016,
 Beginn: 19.10.2011, Ende: 08.02.2012
Arbeitsform: Seminar
Belegnummer: 13736

Beschreibung: In diesem einstündigen Seminar wird eine Auswahl von älteren Dialektinschriften gelesen. Solide Kenntnisse des Altgriechischen sind erforderlich.

Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. DIETER GUNKEL
HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES LATEINISCHEN

2-stündig,
 Mi 12-13 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, A 020,
 Beginn: 19.10.2011, Ende: 08.02.2012
Arbeitsform: Proseminar
Belegnummer: 13735

Beschreibung: Das Proseminar bietet einen Überblick über die historische Entwicklung des Lateinischen und ist besonders für Indogermanisten und Latinisten mit linguistischen Interessen geeignet. Wir werden hauptsächlich mit dem Handbuch von Weiss (siehe unten) arbeiten. Kurze sprachwissenschaftlich interessante Texte werden auch gelesen.

Ausgewählte Literatur (weitere Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen):

- Meiser, Gerhard. 1998. Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Weiss, Michael. 2009. Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor: Beechstave Press.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

AO. UNIV.-PROF. DR. THOMAS LINDNER**INDOGERMANISCHE KOMPOSITIONSLEHRE**

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Leopoldstr. 13, Haus 1 - 1206,

Beginn: 17.10.2011, Ende: 06.02.2012

Arbeitsform: Proseminar

Beschreibung: Das Seminar *Indogermanische Komposition* wird in einem kürzeren ersten Teil in die Problematik der nominalen und verbalen Zusammensetzungen einführen und sich mit folgenden Themenbereichen auseinandersetzen:

- Definitionen von Zusammensetzung (Komposition/Juxtaposition/Univerbation) und terminologische Fragestellungen
- „Das Wesen der Wortzusammensetzungen“
- Grundlagen und Strukturen der indogermanischen Komposita
- Morphologie und Semantik (Determination und Rektion, Endozentrität und Exozentrität *etc.*), Kompositatypen
- Nominalkomposition in den indogermanischen Einzelsprachen
- Komposition und Stilistik (poetologische Parameter)
- Wissenschaftsgeschichte

Dabei wird auch der vor kurzem erschienene 1. Teilband der *Indogermanischen Grammatik* zum Thema Komposition Berücksichtigung finden.

Im zweiten Teil sollen Referate zum Themengebiet gehalten werden. Die Referatsliste wird zu einem frühen Termin nach Maßgabe der Interessen des Publikums erstellt und mit den Studierenden besprochen werden.

MAXIMILIAN NOUSCHAK**VERTIEFUNG MORPHOLOGIE**

2-stündig,

Do 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73a, 106,

Beginn: 20.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Proseminar**Belegnummer:** 13766

Nachweis: BA Hauptfach AIS: Die Sockelvorlesung ‘Morphologie’ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 - max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 -max. 6.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

EDUARD GEORG MEUSEL**TUTORIUM ZU EINFÜHRUNG INDOGERMANISTIK**

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 107,

Beginn: 27.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Tutorium

CHRISTOPH MICHAEL BROSS**TUTORIUM ZU TOCHARISCH**

2-stündig,

Fr 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 107,

Beginn: 21.10.2011, Ende: 10.02.2012

Arbeitsform: Tutorium**Belegnummer:** 13737

Beschreibung: Unter dem Namen "Tocharisch" versteht man zwei nah verwandte indogermanische Sprachen, die im 1. Jahrtausend n.Chr. im heutigen Xinjiang (Nordostchina) belegt sind. Die Überlieferung besteht hauptsächlich aus buddhistischen Texten, die aus dem Sanskrit ins Tocharische übersetzt sind.

Inhalt des Tutoriums ist ein Überblick über die Grammatik des Westtocharischen und die Lektüre einfacher Texte. Anfänger und Fortgeschrittene aller Studiengänge sind herzlich willkommen.

Ausgewählte Literatur:

- Krause, Wolfgang / Thomas, Werner. 1960. Tocharisches Elementarbuch. Band I. Grammatik. Heidelberg: Winter.
- Malzahn, Melanie. 2010. The Tocharian Verbal System (Brill's Studies in Indo-European Languages & Linguistics 3). Leiden–Boston: Brill.
- Pinault, Georges-Jean. 2008. Chrestomathie Tokharienne. Textes et Grammaire (Société de Linguistique de Paris, Collection Linguistique 95). Leuven–Paris: Peeters.
- Thomas, Werner. 1964. Tocharisches Elementarbuch. Band II. Texte und Glossar. Heidelberg: Winter.

PROF. DR. RONALD I. KIM**WESTGERMANISCH**

2-stündig,

Arbeitsform: Blockseminar**Belegnummer:** 14146**Bemerkung:** Termin und Ort des Blockseminars werden noch bekanntgegeben.

Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft

Wintersemester 2011/2012

B.A. HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft

!!Belegfrist für alle Veranstaltungen des BA-Studiengangs: 26.09.2011 - 10.10.2011!!

ORIENTIERUNGSVERANSTALTUNG FÜR STUDIENANFÄNGER

Do, 06.10.2011 17-18 Uhr c.t.,

Geschw.-Scholl-Pl. 1, M;001

Arbeitsform: Einführungsveranstaltung

Beschreibung: Es werden die Struktur des BA-Studiengangs und technische Fragen zum Studium und zum Belegen erläutert. Der Dozent steht für alle Fragen zur Verfügung.

Eine inhaltliche Kurzvorstellung der einzelnen Lehrveranstaltungen - auch der derzeit noch laufenden Magisterstudiengänge - durch die versammelten Dozenten erfolgt zu Semesterbeginn, Mo, 17. Oktober, 16-18 Uhr, Raum M 101 Hauptgebäude (im Rahmen der ersten Sitzung der 'Einführung in die Indogermanistik', die am 17.10. für alle Studierenden des BA Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft geöffnet ist).

Zielgruppe: Erstsemester sowie alle, die noch grundlegenden Informationsbedarf zum BA-Studium spüren.

P1: Praktische Grundlagen der Sprachwissenschaft

**PD DR. MARIE-CECILE BERTAU, DR. CHRISTOPH DRAXLER,
UNIV.PROF.DR. JONATHAN HARRINGTON, DR. PHILIP HOOLE, FELICITAS KLEBER,
DR. FLORIAN SCHIEL, PROF. DR. WOLFRAM ZIEGLER**

P1.1 SOCKEL-VORLESUNG PHONETIK

1-stündig, Do 11-12 Uhr c.t.,

Geschw.-Scholl-Pl. 1, E216,

Beginn: 20.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13117

Beschreibung:

Die Vorlesung behandelt die folgenden Themen: Sprachproduktion (Konsonanten und Vokale), Akustik und Perception, die Beziehung zwischen Phonetik und Phonologie, Prosodie (Silbenstruktur, Betonung, Rhythmus), Forensische Phonetik und Sprechvariation, spontansprachliche Vorgänge und Unflüssigkeiten, Intonation, Modelle und Messgeräte der Sprachproduktion, Sprachsynthese, Soziophonetik und Varietäten, Neurophonetik und phonetische Sprechstörungen, Phonetik und Psycholinguistik sowie automatische Spracherkennung.

Nachweis: BA HF AIS: Klausur 45 min, bestanden / nicht bestanden. 3 ECTS-Punkte.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist: 26.09.2011 - 10.10.2011

URSULA STANGEL**IT-KOMPETENZ**

1-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t.,

Beginn: 19.10.2011, Ende: 14.12.2011

Arbeitsform: Übung**Belegnummer:** 13812**Themen:**

1. Umgang mit MS-Word und OpenOffice Writer
 - Seitenformate, Absatzformate, Schriftformate.
 - Absatzformatvorlagen.
 - Fußnoten, Referenzen, Inhaltsverzeichnisse, Indices.
 - Felder. Grafiken.
 - Suchen und Ersetzen, auch von Formaten.
 - Interlinearversionen in Office-Programmen
 - Zeichensatz und Schriftart
 - Codierung: ASCII, ANSI, ISO-8859-x, Unicode.
 - Vorstellung brauchbarer Schriftarten.
 - TrueType, OpenType, postscript. Vorzüge von OpenType, gerade in Hinblick auf Diakritika.
 - Grundkurs Typographie.
 - Evtl. Ausblick auf linksläufige Schriften und ihre technische Umsetzung.
3. Literaturverwaltung: Endnote, Citavi
4. Wie bearbeitet man Dokumente im Team? Fontfarben, Kommentare, Änderungsverfolgung, Dateiformate
5. Sprachdatenbanken und Textcorpora
 - Kura als Beispiel für eine Software zur Verwaltung einer eigenen Sprachdatenbank
 - Grundbegriffe von HTML/XML
 - Export der Sprachdaten nach XML/HTML
 - Sprachcorpora im Netz: Audio/Video vs. Textcorpora, welche Quellen gibt es für welche Sprachen (exemplarisch)?
 - Exemplarisch: Abfragesprachen für Corpora (z.B. British National Corpus mit der Abfragesprache 'BNC Corpus Query Language')
6. Portabilität und Konvertierung, das Problem und seine verschiedenen Lösungen
 - Eindeutige Codierung
 - pdf
 - Programme zur Konvertierung, zur Herstellung und zur Auflösung von pdf usw.
 - Austausch zwischen OO und MS Word dazu, sowie der doc/docx-Austausch.
7. Bibliotheksschulungen

Nachweis: Der Leistungsnachweis erfolgt durch ein Portfolio (Portfolio, 10.000 - max. 15.000 Zeichen). Dieses besteht in einem Word- (oder OpenOffice-)Dokument, das am Semesterende in elektronischer Form eingereicht wird und das Gelernte zugleich beschreibt und anwendet. Die Leistung wird mit 'bestanden' oder 'nicht bestanden' bewertet. 3 ECTS-Punkte.

Bemerkung: Die Veranstaltung findet Mi 16-18 Uhr im IT-Zentrum, Schellingstr. 3 RG, in Raum K 01 statt. Die Teilnehmer müssen sich vor Beginn des Semesters für die Rechner des IT-Zentrums freischalten lassen. Bitte dafür die Seite

<http://www.itz.fak13.lmu.de/index.html>
konsultieren.

P2: Grundlagen der historischen und arealen Sprachwissenschaft

M.A., DR. DES. LUMNIJE JUSUFI

EINFÜHRUNG IN DIE ALBANOLOGIE

2-stündig,

Do 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U117

Beginn: 20.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13725

Die Tafelübung gehört zu den Pflichtmodulen der Lehrveranstaltungen des BA-AIS. Sie schließt mit einer Klausur ab. Ziel der Veranstaltung ist, einen Gesamtüberblick, über die Albanologie als wissenschaftliche Disziplin, über Landeskunde der albanischsprachigen Gebiete und über die Entstehung und fortdauernde Entwicklung der albanischen Sprache in all ihren Varianten zu verschaffen. Der sprachliche Schwerpunkt liegt auf die Typologie des Albanischen, in einzelnen Bereichen der Linguistik, wie Phonetik/Phonologie, Morphologie und Syntax. Kontakt: jusufi2001@yahoo.de

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach AIS: Die "Einführung in die Indogermanistik" und die "Einführung in die Albanologie" werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur, 60-90 min. Bewertung: bestanden / nicht bestanden. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK: Die "Einführung in die Indogermanistik" und die "Einführung in die Albanologie" werden einzeln abgeprüft. Jede der beiden Veranstaltungen entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

EINFÜHRUNG IN DIE INDOGERMANISTIK

2-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, M 101,

Beginn: 17.10.2011, Ende: 06.02.2012

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13726

Beschreibung: Die indogermanische oder indoeuropäische Sprachfamilie umfasst die zwischen Indien und Europa liegenden Sprachgruppen Indoiranisch, Slavisch, Griechisch, Italisches, Germanisch u.a., die trotz aller äußeren Unterschiede so tief sitzende Ähnlichkeiten aufweisen, dass sie sich aus einer gemeinsamen Grundsprache entwickelt haben müssen. Ziel der Indogermanischen Sprachwissenschaft ist es, diese Grundsprache, von der keine direkten Zeugnisse mehr existieren, aus ihren Nachfahren zu rekonstruieren und so den Werdegang der Tochtersprachen besser zu verstehen. So wie die biologische Evolutionstheorie aus der Beschaffenheit der lebenden Arten Rückschlüsse auf deren Stammbaum und ausgestorbene Vorläuferarten zieht, zieht die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft aus den Eigenschaften der überlieferten Sprachen Rückschlüsse auf deren Stammbaum und auf den Wortschatz und die Grammatik der im Dunkel der Vorgeschichte schlummernden Grundsprache. Möglich sind diese Rückschlüsse aufgrund der z.T. gesetzmäßig vor sich gehenden Sprachveränderungen. Man nutzt die aus der Beobachtung erschlossenen Gesetze, um in die sprachliche Vorzeit einzudringen.

Der Einführungskurs präsentiert die zugehörigen Sprachen, führt anhand von ausgewählten Fällen vor, wie man Lautgesetze erschließt und in der Rekonstruktion anwendet, zeigt anhand einzelner Etymologien das Zusammenspiel der unterschiedlichen Faktoren bei der Sprachentwicklung und gibt zum Schluss einen sehr kurzen Abriss der urindogermanischen Laut- und Formenlehre.

Literatur:

- Benjamin W. Fortson IV: Indo-European Language and Culture: an introduction. Blackwell 2004. 2nd edition [revised and enlarged] 2010.

(Weitere Literatur wird im Kurs bekanntgegeben.)

Nachweis: B.A. Hauptfach AIS:

Die 'Einführung in die Indogermanistik' und die 'Einführung in die Albanologie' werden zusammen abgeprüft.
 Prüfungsform: Klausur, 60-90 min. Bewertung: bestanden / nicht bestanden. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Die 'Einführung in die Indogermanistik' und die 'Einführung in die Albanologie' werden einzeln abgeprüft. Jede der beiden Veranstaltungen entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

EDUARD GEORG MEUSEL**TUTORIUM ZU EINFÜHRUNG INDOGERMANISTIK**

2-stündig,

Do 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 107,

Beginn: 27.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Tutorium

P4: Morphosyntax mit morphologischem Schwerpunkt**PROF. DR. OLAV HACKSTEIN****SOCKELVORLESUNG MORPHOLOGIE**

1-stündig,

Do 12-13 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, B 011,

Beginn: 20.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13724

Beschreibung: Die Morphologie beschreibt als sprachwissenschaftliche Teildisziplin, wie aus den kleinsten bedeutungstragenden Elementen (den Morphemen) Wortformen und Wörter gebildet werden. Morphologie umfasst die Teilgebiete Wortbildungslehre und Flexionslehre.

Die Sockelvorlesung Morphologie beabsichtigt

- **Grundbegriffe und -methoden der morphologischen Analyse und Beschreibung** zu vermitteln.
- Es sollen **Methoden und Konventionen der morphologischen Glossierung** (Leipzig glossing rules) vermittelt werden.
- **Morphologische Kategorien.** Neben häufigeren morphologischen Kategorien sollen auch solche zur Sprache kommen, die seltener sind („Rara et rarissima“).
- **Prosodie und Morphologie.** Die prosodische Organisation einer Sprache kann deren Morphologie bestimmen.
- **Morphologie und Syntax.** Die morphologische und syntaktische Organisation einer Sprache sind miteinander verbunden.

Einführende Literatur in Auswahl. Die letzte aktuelle Bibliographie ist in Haspelmath und Sims 2009 enthalten. Die Einführung von Haspelmath und Sims wird auch zur Anschaffung empfohlen.

- Altmann, Hans und Silke Kemmerling 2005. Wortbildung für das Examen. Göttingen.
- Bauer, Laurie 2004. A Glossary of Morphology. Edinburgh.
- Bauer, Laurie 2003. Introducing linguistic morphology. 2. ed. Edinburgh.
- Haspelmath, Martin und Andrea Sims 2009. Understanding morphology. Andrea Sims. - 2. rev. ed. London.

- Linke, Angelika, Nussbaumer, Markus und Paul R. Portmann 2004. Studienbuch Linguistik. 5. erw. Aufl. mit Ergänzungen von Simone Berchtold. Tübingen.
- Lühr, Rosemarie 1986. Neuhochdeutsch: eine Einführung in die Sprachwissenschaft. München.
- Römer, Christine 2006. Morphologie der deutschen Sprache. Tübingen, Basel.

Nachweis: BA Hauptfach AIS: b Die Sockelvorlesung ‘Morphologie’ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 - max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 -max. 6.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

MAXIMILIAN NOUSCHAK
VERTIEFUNG MORPHOLOGIE

2-stündig,

Do 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73a, 106,

Beginn: 20.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13766

Nachweis: BA Hauptfach AIS: Die Sockelvorlesung ‘Morphologie’ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 - max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 -max. 6.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

P5: Historische Linguistik A

PROF. DR. OLAV HACKSTEIN
WESTGERMANISCH HISTORISCH-VERGLEICHEND

2-stündig,

Di 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, B 106,

Beginn: 18.10.2011, Ende: 07.02.2012

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: B20112

Beschreibung: Das Germanische ist einer der Hauptsprachzweige der indogermanischen Sprachfamilie. Es unterscheidet sich durch signifikante Neuerungen im Phonemsystem (erste Lautverschiebung) und morphologischen System (schwaches Präteritum = Dentalpräteritum; starkes Präteritum) von allen anderen indogermanischen Sprachen und zergliedert sich weiter in die drei Zweige, Nordgermanisch, Ostgermanisch (ausgestorben) und Westgermanisch.

Thematischer Schwerpunkt des Seminars ist das Westgermanische (u.a. Deutsch, Niederländisch, Englisch). Beabsichtigt ist ein Überblick über wesentliche diachrone Entwicklungen des Westgermanischen im Form von Präsentationen und Referaten. Die wichtigsten Sprachperioden des Deutschen (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch) sollen anhand kurzer Beispieltexthe linguistisch analysiert werden.

Ziel des Seminars ist es, zentrale Besonderheiten der neuhochdeutschen Grammatik und des neuhochdeutschen Lexikons aus historisch-vergleichender Perspektive besser zu verstehen und einzuordnen.

Literatur in Auswahl: A. Allgemein orientierend zur germanischen Sprachgeschichte

- Fortson, Benjamin W. 2004. Germanic. In: Benjamin W. Fortson, Indo-European Language and Culture. Oxford. 300-336.
- Jasanoff, Jay H. 1994. Germanic. In: Françoise Bader (ed.), Langues indo-européennes. Paris. 251-280.

B. Historische Laut- und Formenlehre des Germanischen aus indogermanistischer Perspektive

- Ringe, Don 2006. From Proto-Indo-European to Proto-Germanic. Oxford.
- Ältere, aber immer noch nützliche Werke
- Prokosch, Eduard 1939. A Comparative Germanic Grammar. Baltimore.
- Krahe, Hans 1963. Germanische Sprachwissenschaft. 2 Bde. Berlin.
- Hirt, Herman 1931. Handbuch des Urgermanischen I: Laut- und Akzentlehre
- Hirt, Herman 1932. Handbuch des Urgermanischen II: Stammbildungs- und Flexionslehre
- Hirt, Herman 1934. Handbuch des Urgermanischen III: Abriss der Syntax
- Streitberg, Wilhelm 1896. Urgermanische Grammatik. Einführung in das vergleichende Studium der altgermanischen Dialekte. Heidelberg.

C. Zur deutschen Sprachgeschichte („Einstiegsliteratur“)

- König, Werner 2007. Dtv-Atlas Deutsche Sprache. 16., durchgesehene und korrigierte Auflage. München.
- Schmidt, Wilhelm/Langner, Helmut (Hrsg.) 1996. Geschichte der deutschen Sprache: ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 7., verbesserte Auflage. Stuttgart, Leipzig.
- Stedje, Astrid 2007. Deutsche Sprache gestern und heute. Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde. 6. Auflage. München.
- Nübling, Damaris 2010. Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. 3., überarbeitete Auflage. Tübingen.
- Schweikle, Günther 2002. Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick. 5. Auflage. Stuttgart.

D. Zur deutschen und indogermanischen Etymologie

- Kluge/Seebold = Kluge, Friedrich 2002. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Bearbeitet von Elmar Seebold. 24., durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin.
- Pfeiffer, Wolfgang 2002. Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. Koblenz.
- Julius Pokorny, Indogermanisches Etymologisches Wörterbuch. I. Band. Bern, München 1959.
- LIV: Helmut Rix (Hrsg.), Lexikon der indogermanischen Verben. Wiesbaden 2001.
- NIL: Wodtko, Dagmar S.; Irslinger, Britta und Carolin Schneider 2008. Nomina im indogermanischen Lexikon. Heidelberg.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht WP 5.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000–6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES ALBANISCHEN I

2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 18.10.2011, Ende: 07.02.2012

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13767

Beschreibung: Überblickdarstellung der (nicht)produktiven Grammatik des Albanischen. Vielfältigkeit des Sprachwandels im Bereich der Grammatik: systematische Untersuchung und Klassifikation der Spracherscheinungen: a) großräumig - allgemein übergreifenden Charakters; b) kleinräumig - Konvergenz-Erscheinungen innerhalb des Balkanareals; c) einzelsprachlich - Albanisch in seiner dialektal bezogenen Prägung.

Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der synchronen und diachronen Forschung des Albanischen; Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Sprachsystems; exemplarische Anwendung der bewährten genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung der Arbeitsver-

fahren im Bereich der Areallinguistik. Voranmeldung ist erwünscht.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. DIETER GUNKEL

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES LATEINISCHEN

2-stündig,

Mi 12-13 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, A 020,

Beginn: 19.10.2011, Ende: 08.02.2012

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13735

Beschreibung: Das Proseminar bietet einen Überblick über die historische Entwicklung des Lateinischen und ist besonders für Indogermanisten und Latinisten mit linguistischen Interessen geeignet. Wir werden hauptsächlich mit dem Handbuch von Weiss (siehe unten) arbeiten. Kurze sprachwissenschaftlich interessante Texte werden auch gelesen.

Ausgewählte Literatur (weitere Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen):

- Meiser, Gerhard. 1998. Historische Laut- und Formenlehre der lateinischen Sprache. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Weiss, Michael. 2009. Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor: Beechstave Press.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. JÜRGEN SCHWEITZER

DIE SPRACHEN DER WELT

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t.,

Geschw.-Scholl-Pl. 1, A U117,

Beginn: 19.10.2011, Ende: 08.02.2012

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13768

Beschreibung: Mesoamerika ist ein sowohl sprachlich als auch kulturell interessantes Gebiet. Wegen der sich herausbildenden Gemeinsamkeiten kann hier den Begriff des Areals benutzen, und zwar sowohl auf linguistischer als auch auf kultureller Ebene.

Dabei decken sich geographisch zwar die Kerngebiete, nicht aber die gesamten Ausstrahlungsgebiete des linguistischen und des kulturellen Areals Mesoamerika.

Der Kern des linguistischen Areals erstreckt sich geographisch über einen Großteil von Mexiko, insbesondere den südliche Raum, Guatemala, Belize, Honduras und El Salvador (in den beiden letzten befindet sich teilweise schon der Übergang zum zentralamerikanischen Areal). Nach den genetischen Sprachfamilien sind folgende Familien vollständig eingeschlossen: Maya, Mixe-Zoque, Otomangue Lenka, Xinka. Außerdem tritt noch der südliche Teil der Uto-Aztektischen Sprachen dazu.

Dabei ist es wichtig, auch etwas das kulturelle Areal und dessen Geschichte zu betrachten, da in diesem Rahmen die Kontakte abgelaufen sind, die zur Bildung des linguistischen Areals geführt haben. Nicht alle Gemeinschaften, die zum kulturellen Areal gehören kann man auch zum linguistischen Areal rechnen.

In diesem Proseminar sollen die verschiedenen sprachlichen Gruppen des Areals in ihrer Typologie vorgestellt und die gemeinsamen Merkmale sowie Unterschiede der Sprachen herausgearbeitet werden, insbesondere auch im Kontrast zu den weiteren (nicht im mesoamerikanischen Areal eingeschlossenen) Sprachen der jeweiligen genetischen Gruppe, falls es von dieser auch Sprachen außerhalb des mesoamerikanischen Areals gibt. Ziel ist ein Überblick über die Merkmale und Sprachen dieses Gebiets.

Literatur:

- Campbell, Lyle: American Indian Languages; The Historical Linguistics of Native America; Oxford/New York 1997: OUP (Oxford Studies in anthropological linguistics 4).
- Campbell, Lyle & Kaufman, Terrence & Smith-Stark, Thomas C.: „Meso-America as a linguistic area“; in: Language 62,3 (1986), S.531-570.
- Moseley, Christopher & Asher, R.E. (eds.) (1994): Atlas of the World's Languages; London / New York 1994: Routledge.
- Wurm, Stephen A. & Mühlhäusler, Peter & Tryon, Darrell T. (1996): Atlas of Languages of Intercultural Communication; Berlin / New York 1996: Mouton de Gruyter.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur, 60 min., benotet. 3 ECTS-Punkte.

BA Nf „Sprache, Literatur, Kultur“:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

P8: Bedeutung

PROF. DR. DIETMAR ZAEFFERER

SOCKEL SEMANTIK

2-stündig, Di 14-16 Uhr c.t.,

Theresienstr. 39 (B), B 046,

Beginn: 18.10.2011, Ende: 07.02.2012

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13811

Beschreibung: Das Hervorbringen sprachlicher Ausdrücke wäre witzlos, trügen diese nicht Bedeutung. Insofern ist Semantik, die Lehre von den sprachlichen Bedeutungen, eine ganz zentrale Teildisziplin der Linguistik. In dieser Veranstaltung werden wir uns einen Überblick verschaffen über die Grundbegriffe, die zentralen Phänomene und die wichtigsten theoretischen Herangehensweisen der Bedeutungslehre. Als zentral gelten hierbei erstens die Beziehung zwischen elementarer und kompositionaler (und somit lexikalischer und grammatischer) Bedeutung und zweitens der Zusammenhang von Bedeutungspotential (meist mehrdeutig) und aktueller Bedeutung (meist eindeutig) sprachlicher Zeichen und ihrer Verwendungen. Dabei werden auch Prinzipien des Bedeutungswandels zur

Sprache kommen.

Literatur:

- Sebastian Löbner, Semantik. Eine Einführung (de Gruyter Studienbuch), Berlin: Mouton de Gruyter, 2003.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Die Sockelvorlesung ‘Semantik, Lexikologie, Lexikographie’ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

DR. MARGRET ALTLEITNER

VERTIEFUNG SEMANTIK

2-stündig,

Do 14-16 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 025,

Beginn: 20.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13769

Beschreibung: Im Alltag gehen wir selbstverständlich davon aus, dass die Bedeutung sprachlicher Äußerungen für Sprecher und Hörer dieselbe ist. Erst wenn es zu Missverständnissen kommt, zeigt sich, dass sprachliche Bedeutungen nicht von Natur aus, d.h. von den bezeichneten Dingen selbst vorgegeben sind, sondern auf kognitiven Leistungen der einzelnen Sprecher und auf Konventionen der Sprachgemeinschaft beruhen und zudem abhängig sind von der Kommunikationssituation. Daraus ergeben sich Fragen wie:

- Was ist eigentlich Bedeutung?
- Wie entsteht sie?
- Wie kann Bedeutung beschrieben werden?
- Warum und wie kann sie sich verändern?

Die Veranstaltung nimmt Bezug auf die Vorlesung zur Semantik. Es werden einzelne Aspekte vertieft, ergänzende Ansätze vorgestellt und praktische Übungen durchgeführt.

Literatur: siehe Vorlesung zur Semantik. Ergänzende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Die Sockelvorlesung ‘Semantik, Lexikologie, Lexikographie’ und der dazugehörige Vertiefungskurs werden zusammen abgeprüft. Prüfungsform: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

P9: Empirische Linguistik A

Die Übung ‘Vermittlungskompetenz I’ ist obligatorisch. Sie schließt mit einer benoteten Hausarbeit von 10.000 - max. 15.000 Zeichen ab. 3 ECTS-Punkte. Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 9.2.1 bis P 9.2.3 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

PROF. DR. BARDHYL DEMIRAJ

AREALLINGUISTIK DES ALBANISCHEN

1-stündig,

Di 09-10 Uhr c.t., Amalienstr. 17, A 107,

Beginn: 18.10.2011, Ende: 07.02.2012

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13739

Inhalte: Gesamtüberblick über die albanischen Dialekte im geschlossenen albanischen Sprachraum sowie in der albanischen Diaspora inner- und außerhalb der Balkanhalbinsel. Generelle Probleme über die systembezogene Ermittlung der Vielfalt der albanischen Mundarten. Außerlinguistische (geographischen, sozialen und kulturhistorischen) Faktoren, die die Herausbildung der albanischen Dialekte in Raum und Zeit mitgeprägt haben.

Die systematische und dialektal vergleichende Behandlung vor allem der phonologischen Systeme und zum Teil der Grammatik zwischen verschiedenen Mundarten wird von der Lektüre ausgewählter Texte begleitet.

Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der dialektologischen Forschung des Albanischen; Umgang mit den Arbeitskriterien zur Gliederung der albanischen Sprachlandschaft in zwei Hauptdialekte, die ihrerseits in mehrere Dialektgruppen und Mundarten aufgegliedert sind. Diskussion über das im Rahmen soziolinguistischer Fragestellungen zu behandelnde Verhältnis zwischen dem Dialekt, der kodifizierten Schriftsprache und der gepflegten Aussprache.

Voranmeldung erwünscht.

Nachweis: BA Hauptfach AIS: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. 3 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. DIETER GUNKEL

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES INDOIRANISCHEN

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, E 212,

Beginn: 17.10.2011, Ende: 06.02.2012

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13771

Beschreibung: Der Kurs ist besonders (aber nicht nur) für Studierende des Sanskrit geeignet, die einen tieferen Einblick in die historische Entwicklung der Sprache gewinnen möchten, sowie für Indogermanisten und andere Sprachwissenschaftler, die sich für diachrone Sprachentwicklung und Rekonstruktion interessieren und Kenntnisse des Sanskrit und/oder des Avestischen besitzen.

Literatur: zentrale Werke werden in der ersten Sitzung besprochen und erweiternde Literatur im Laufe des Semesters.

Nachweis: BA Hauptfach AIS: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit 'bestanden / nicht bestanden' bewertet. 3 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

CHRISTOPH WIRSCHING

SPRACHTYPOLOGIE UND KOGNITION I

2-stündig,

Mi 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, B 015,

Beginn: 19.10.2011, Ende: 08.02.2012

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13770

Beschreibung: Das Proseminar „Sprachtypologie und Kognition I“ wird sich diesmal schwerpunktmäßig mit der Kategorisierung von Referenten befassen.

Menschliche Wahrnehmung ist eng verbunden mit Kategorisierung: Aus dem einzigartigen Menschen, dem wir gerade begegnen, aus der einzigartigen Situation, die wir gerade erleben, machen wir automatisch ‚den Gast‘, ‚das Gespräch‘. Kategorisierung ist offenbar erforderlich, um die Welt zu vereinfachen, zu ordnen und der Sprache zugänglich zu machen.

Die sprachliche Abstraktion kann dann wiederum so weit gehen, dass wie im Chinesischen ein Begriff – etwa 客人 kèrén ‚Gast‘, 话 huà ‚sprechen; das Sprechen‘ – nur für die abstrakte Kategorie verwendet werden kann, und für den Ausdruck von konkreten Ausprägungen ein weiteres sprachliches Mittel – ein Zähl(einheits)wort – erforderlich wird: 一位客人 yí-wèi kèrén ‚ein Gast‘, wörtlich angenähert ‚eine PERSON Gast‘, 一席话 yì-xí huà ‚ein Gespräch‘, wörtlich angenähert ‚ein BEISAMMENSITZEN Gespräch‘. Es hängt dabei von der Semantik des Nomens ab, welches Zähl(einheits)wort verwendet wird, d.h. die Zähl(einheits)wörter kategorisieren ihrerseits die Nomina; man spricht daher auch von Numeralklassifikation.

Ausgehend von der kognitiven Definition von Kategorien als Prototypkategorien werden wir die inhärente Klassifikation von Nomina nach Genus und Nominalklassen ebenso gründlich untersuchen wie die oben skizzierte Numeralklassifikation und Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten. Detailliert werden auch die mit der Klassifikation verbundenen Konzepte Numerus und Definitheit behandelt. Ein weiteres Thema ist die Possession. Possession ist zwar keine nominale Kategorie, sondern eine syntaktische Relation. Interessanterweise kann diese Relation aber in vielen Sprachen klassifizieren, etwa nach veräußerlichem und unveräußerlichem Besitz.

Literatur:

- John R. Taylor: Linguistic Categorization. Oxford University Press 2003
- Dictionary of Chinese Classifiers With English Equivalents. Union City, CA: Heian International 1989
- Barbara Unterbeck: Kollektion, Numeralklassifikation und Transnumerus: eine typologische Studie zum Koreanischen. Frankfurt am Main: Peter Lang 1993
- Jack Feuillet: Introduction à la typologie linguistique. Paris 2006. Chapitre IV: Catégories nominales
- Alain Kihm: Noun Class, Gender, and the Lexicon-Syntax-Morphology Interfaces: A Comparative Study of Niger-Congo and Romance Languages. Chapter 11 in: Cinque, Kayne (eds.): The Oxford Handbook of Comparative Syntax. Oxford 2005, S. 459-512
- Johanna Nichols, Balthasar Bickel: Possessive Classification. Chapter 59 in: Dryer, Haspelmath (eds.): The World Atlas of Language Structures Online. München: Max Planck Digital Library. <http://wals.info/chapter/59> (aufgerufen 9.8.2011)

Nachweis: BA Hauptfach AIS:

Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit ‚bestanden / nicht bestanden‘ bewertet. 3 ECTS-Punkte.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

WP 1-11: Große Sprachmodule

M.A., DR. DES. LUMNIJE JUSUFI ALBANISCH I

4-stündig,

Di 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 17, A 107,

Do 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 17, A 107,

Beginn: 18.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13005

Kontakt: jusufi2001@yahoo.de

Für Studierende der Albanologie ist der Kurs verpflichtend. Im Kurs werden elementare Kenntnisse vermittelt: Grundzüge der Grammatik, Erwerb vom Grundwortschatz und Erwerb von kommunikativen Fähigkeiten sowohl im Schriftlichen, als auch im Mündlichen. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab. Die erworbenen Sprachfähigkeiten und die bestandene Klausur sollen zur Teilnahme an Albanisch II im SoSe 2011 befähigen. Die Inhalte richten sich an: Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 1-15). Zu diesem Kurs gibt ein zweistündiges begleitendes Tutorium. Der Kurs beginnt am Dienstag der ersten Semesterwoche. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Das Lehrbuch sollte bis zur ersten Stunde beschafft werden.

Leistungsnachweis:

BA Hauptfach AIS: Klausur (90 min.), Benotung. 6 ECTS-Punkte.

BA NF ‚Sprache, Literatur, Kultur‘: Diese Veranstaltung entspricht dem Kurstyp ‚Fremdspracherwerb, Grundstufe Niveau 1a‘ in WP 1 und muss mit ‚Tutorium zu Albanisch I‘ kombiniert werden: Sie erhalten 6 ECTS für beide Kurse, die zusammen entweder mit einer Klausur (60-90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (15-30 Minuten) abgeprüft werden. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

VETON MATOSHI
TUTORIUM ZU ALBANISCH I

2-stündig,

Mo 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 28, RG, 027,

Beginn: 17.10.2011, Ende: 06.02.2012

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 13006

Ziel der Veranstaltung ist, die kommunikative Sprachkompetenz und den aktiven Gebrauch alltäglicher Sprachformeln zu fördern. Durch die Arbeit mit verschiedenen Texten wird versucht, grammatische und kommunikative Kenntnisse zu erweitern. Da dieses Tutorium parallel zu Albanisch I angeboten wird, soll auch die jeweils neu erarbeitete Grammatik eingeübt werden. Kursmaterial wird im Kurs bekannt gegeben.

Leistungsnachweis:

Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘: Diese Veranstaltung entspricht dem Kurstyp ‚Fremdspracherwerb, Grundstufe Niveau 1b‘ in WP 1 und muss mit ‚Albanisch I‘ kombiniert werden: Sie erhalten 6 ECTS für beide Kurse, die zusammen entweder mit einer Klausur (60-90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (15-30 Minuten) abgeprüft werden. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. AURELIA MERLAN
RUMÄNISCH FÜR ANFÄNGER I

2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 210

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13067

Nachweis: Klausur, 90 Minuten, Benotung.

PD DR. AURELIA MERLAN
KONVERSATION UND WORTSCHATZ I (RUMÄNISCH)

2-stündig,

Mi 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 210

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13650

Nachweis: Klausur, 30-60 Minuten, Benotung.

CARLOS-GILBERTO DE SOUSA FARIA**PORTUGUÊS I (BA)**

2-stündig,

Mo 12-14 Uhr c.t., Edmund-Rumpler-Strasse 13, B 185

Beginn: 17.10.2011, Ende: 06.02.2012

Arbeitsform: Sprachunterricht**Belegnummer:** 13653

Beschreibung: Dieser Kurs ist für Studierende von Bachelor of Arts ohne Vorkenntnisse gedacht. Hier werden wir versuchen Grundkenntnisse der portugiesischen Sprache zu erwerben. Nach diesem Kurs gibt es eine Klausur von 90 Minuten.

Arbeitsmaterialien: Grammatik: M.T. Hundertmark-Santos Martins: Portugiesische Grammatik. Niemeyer Verlag; Wörterbücher: Português - Alemão und Alemão - Português von Porto Editora, oder Langenscheidt. Weitere Materialien werden am Anfang des Semesters angegeben.

SPRECHSTUNDEN:

Mittwochs von 17 bis 18 Uhr

Nachweis: Klausur, 90 Minuten, Benotung.

Bemerkung: Dieser Kurs wird grundsätzlich (d.h. von Studierenden der B.A.-Studiengänge und der 'alten' Studiengänge) per LSF belegt

CARLOS-GILBERTO DE SOUSA FARIA**AULAS PRÁTICAS DE PORTUGUÊS I (BA)**

2-stündig,

Mi 12-15 Uhr c.t., Theresienstr. 39 (B), B 045

Beginn: 19.10.2011, Ende: 08.02.2012

Arbeitsform: Sprachunterricht**Belegnummer:** 13652

Beschreibung: Dieser Kurs ist als Begleitkurs von Português I für Studierende von Bachelor of Arts gedacht. Hier werden wir versuchen, die im Português I erworbenen Grundkenntnisse zu vertiefen. Nach diesem Kurs gibt es eine Klausur von 30 Minuten.

Arbeitsmaterialien: (siehe Português I)

SPRECHSTUNDEN:

Mittwochs von 17 bis 18 Uhr

Nachweis: Klausur, 30-60 Minuten, Benotung.

Bemerkung: Dieser Kurs wird grundsätzlich (d.h. von Studierenden der B.A.-Studiengänge und der 'alten' Studiengänge) per LSF belegt

DR. SVETLANA KAZAKOVA**BULGARISCH I**

4-stündig,

Mo 14-15:30 Uhr c.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Mi 12-13:30 Uhr c.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Arbeitsform: Sprachunterricht**Belegnummer:** 13015**Nachweis:** Klausur (90 min.) bestanden/nicht bestanden**OLGA STOJANOVIC-FRECHETTE****SERBISCH/KROATISCH I**

6-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 A 323,

Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 A 323,

Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 10 (J), 404,

Arbeitsform: Sprachunterricht**Belegnummer:** 13002

Nachweis: Klausur (90 min.) bestanden/nicht bestanden

BOZENA BARANEKOVA

SLOVAKISCH I

4-stündig,

Di 12:30-15:45 Uhr c.t., Amalienstr. 73a, 108,

Beginn: 18.10.2011, Ende: 07.02.2012

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: Klausur (90 min.) bestanden/nicht bestanden

MARJANA JERMAN

SLOVENISCH I

4-stündig,

Di 18-19:30 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,

Mi 18-19:30 Uhr c.t., A 321,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13056

Nachweis: Klausur (90 min.) bestanden/nicht bestanden

DR. STEFAN MERKLE

EINFÜHRUNG IN DIE LATEINISCHE SPRACHE UND KULTUR I, GRUNDSTUFE

(FÜR ANFÄNGER OHNE VORKENNTNISSE)

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 004, Mi 10-11 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 105, Fr 9-10 Uhr c.t., M 105, Merkle

Gruppe 02

Mo 14-15 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), 006, Mi 11-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 105, Fr 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 004

Gruppe 03

Mo 15-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 105, Do 13-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, A), A 214, Fr 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 004

Beginn: 17.10.2011, Ende: 10.02.2012

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13136

Nachweis: Klausur, 90 Minuten, Benotung

DR. MAXIMILIAN BRAUN, DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS, CHARLOTTE RIEGER,

EVANTHIA TSIGKANA

EINFÜHRUNG IN DIE GRIECHISCHE SPRACHE UND KULTUR I

4-stündig,

Gruppe 01

Mi 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 109, Rieger

Fr 10-12 Uhr c.t., M 109, Rieger

Gruppe 02

Mi 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 213, Tsigkana

Fr 10-12 Uhr c.t., A 213, Tsigkana

Gruppe 03

Mi 16-18 Uhr c.t., A 016, Braun

Fr 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 114, Braun

Gruppe 04

Mi 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 022, Casolari-Sonders

Fr 10-12 Uhr c.t., A 022, Casolari-Sonders

Beginn: 19.10.2011, Ende: 10.02.2012

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13137

Beschreibung: Erster Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum. Lehrbuch: Kantharos (Klett-Verlag).

Der Kurs wird neben dem Erwerb sprachlicher Grundkenntnisse (erster Teil der Grammatik und des Grundwortschatzes) und der Übung in der Technik des Übersetzens auch einen ersten Einblick in die griechische Kultur und Literatur bieten. Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.

Bitte lernen Sie bereits vor Beginn des Semesters das griechische Alphabet (zu finden im Wortschatzheft zum Kantharos)!

Nachweis: Klausur, 120 Minuten, bestanden / nicht bestanden

ALEXA BARTELMUS, DANIEL LOPEZ KUCZMIK

AKKADISCH I

4-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 204,

Do 12-14 Uhr c.t., 204,

Beginn: 18.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Einführungskurs

Belegnummer: 12063

Beschreibung: Da das Studium der altorientalischen Philologie auf der Arbeit mit und am Text beruht, sind zum Einstieg die sprachlichen Grundlagen zu erwerben. Das Modul führt in das Akkadische ein und soll die Grundkenntnisse der Grammatik dieser Sprache in ihrer altbabylonischen Stufe vermitteln. Darüber hinaus werden erste Schritte zum Erlernen der Keilschrift sowie ein erster Grundwortschatz angeeignet.

Das Modul Akkadisch I ist Teil des Moduls Akkadisch, das sich über zwei Semester erstreckt; der erfolgreiche Abschluss von Akkadisch I befähigt zur Teilnahme am Modul Akkadisch II im Sommersemester.

Nachweis: Klausur, 90 Minuten, Benotung.

UNIV.PROF.DR. WALTHER SALLABERGER, PAOLA PAOLETTI

SUMERISCH I

4-stündig,

Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 307, Fr 12-14 Uhr c.t., 307

Arbeitsform: Einführungskurs

Belegnummer: 12064

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist: 26.09.2011 - 10.10.2011

Beschreibung: In einem einsemestrigen Kurs werden Grundzüge des Sumerischen behandelt. Das Sumerische ist die wichtigste in Keilschrift überlieferte Sprache Mesopotamiens im III. Jahrtausend, die bis zum Ende der Keilschriftkultur tradiert wurde. Die Einführung in die Grammatik dieser Ergativ-Sprache, für die bisher noch keine Verwandtschaft zu einer anderen Sprache festgestellt werden konnte, wird ergänzt durch erste Textlektüre.

Das Modul Sumerisch I ist Teil des Moduls Sumerisch, das sich über zwei Semester erstreckt; der erfolgreiche Abschluss von Sumerisch I befähigt zur Teilnahme am Modul Sumerisch II im Sommersemester.

Neben einem Manuskript zur Grammatik wird der „Sumerian Reader“ von K. Volk für die erste Textlektüre herangezogen.

UNIV.PROF.DR. JARED MILLER, DR. BIRGIT CHRISTIANSEN

HETHITISCH I

4-stündig,

Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 307,

Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 307,

Arbeitsform: Einführungskurs

Belegnummer: 12065

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist: 26.09.2011 - 10.10.2011

Beschreibung: Das Hethitische ist die älteste verschriftete indoeuropäische Sprache und zugleich eine der drei Großcorpussprachen des Alten Orients, die in keilschriftlicher Überlieferung vorliegen. Zwischen dem 16. und 13. Jh. v. Chr. verfasst, bietet das hethitische Schrifttum eine überreiche Fülle an kulturhistorischer Information, die das aus dem sumerisch-babylonisch-assyrisch-kanaanäischen Quellenmaterial gewonnene Gesamtbild des vorchristlichen Vorderasiens in wünschenswerter, oftmals überraschend detaillierter Weise ergänzt. Ziel der Übung ist die Vermittlung der grammatischen und keilschriftlichen Grundlagen, welche die Lektüre leichter Originaltexte ermöglichen.

Das Modul Hethitisch I ist Teil des Moduls Hethitisch, das sich über zwei Semester erstreckt; der erfolgreiche Abschluss von Hethitisch I befähigt zur Teilnahme am Modul Hethitisch II im Sommersemester.

Nachweis: Klausur, 90 Minuten, Benotung

LIUDMILA OLALDE RICO

SANSKRIT 1 GRAMMATIK UND SEMANTIK

4-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 106

Do 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 2a

Beginn: 17.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 12305

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [mit Gruppenprioritäten]: 26.09.2011 - 10.10.2011

Beschreibung:

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet eine Einführung in das Schriftsystem, die Phonetik und die grundlegende Grammatik des Sanskrit.

Lernziele: Die Studierenden erlernen die Devanagari-Schrift und deren Transliteration. Sie erwerben grundlegende Phonetik- und Grammatikkenntnisse. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in leichten Beispielsätzen zu erkennen und zu analysieren.

Sanskrit 1 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung *Sanskrit 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse in Schrift, Phonetik und Grammatik.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Sätze in Devanagari-Schrift in korrekter Aussprache flüssig zu lesen. Sie üben die in der Veranstaltung *Sanskrit 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse anhand von leichten originalsprachlichen Sätzen aktiv ein und lernen auch abstrakt formulierte Grammatikregeln praktisch anzuwenden. Sie bauen progressiv einen Grundwortschatz des Sanskrit auf, den sie passiv beherrschen.

Nachweis: Klausur, 60-90 Minuten, Benotung.

LIUDMILA OLALDE RICO

KLASSISCHES TIBETISCH 1 GRAMMATIK UND SEMANTIK

4-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 4c,

Do 10-12 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 021

Beginn: 17.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 12309

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [mit Gruppenprioritäten]: 26.09.2011 - 10.10.2011

Klassisches Tibetisch 1 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet eine Einführung in das Schriftsystem, die Phonetik und die grundlegende Grammatik des klassischen Tibetisch.

Lernziele: Die Studierenden erlernen die aktive Beherrschung der dBu-can-Schrift und ihrer Transliteration. Sie erwerben grundlegende Phonetik- und Grammatikkenntnisse. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in leichten Beispielsätzen zu erkennen und zu analysieren.

Klassisches Tibetisch 1 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung *Klassisches Tibetisch 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse in Schrift, Phonetik und Grammatik.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, tibetische Sätze in dBu-can-Schrift sowie in Transliteration in korrekter Aussprache flüssig zu lesen. Sie lernen, transliterierte Sätze aktiv in dBu-can-Schrift umzuschreiben. Sie üben die in der Veranstaltung *Klassisches Tibetisch 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse anhand von leichten originalsprachlichen Sätzen aktiv ein und lernen auch abstrakt formulierte Grammatikregeln praktisch anzuwenden. Sie bauen progressiv einen Grundwortschatz des klassischen Tibetisch auf, den sie passiv beherrschen.

Nachweis: Klausur, 60-90 Minuten, Benotung.

JENS KNÜPPEL

HINDI 1 GRAMMATIK UND SEMANTIK

4-stündig,

Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, M 203,

o 10-12 Uhr c.t., Edmund-Rumpler-Strasse 13, B 257,

Beginn: 17.10.2011, Ende: 09.02.2012

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 12307

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [mit Gruppenprioritäten]: 26.09.2011 - 10.10.2011

Hindi 1 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet eine Einführung in das Schriftsystem, die Phonetik und die grundlegende Grammatik des Hindi.

Lernziele: Die Studierenden erlernen die aktive Beherrschung der Devanagari-Schrift und ihrer Transliteration. Sie erwerben grundlegende Phonetik- und Grammatikkenntnisse des Hindi. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in leichten Beispielsätzen zu erkennen und zu analysieren.

Hindi 1 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung *Hindi 1 Grammatik* erworbenen Kenntnisse in Schrift, Phonetik und Grammatik.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Sätze in Devanagari-Schrift in korrekter Aussprache flüssig zu lesen und selbstständig zu schreiben. Sie üben die in der Veranstaltung Hindi 1 Grammatik erworbenen Kenntnisse anhand von leichten originalsprachlichen Sätzen aktiv ein und lernen auch abstrakt formulierte Grammatikregeln praktisch anzuwenden; d.h. sie erwerben die Fähigkeit, sehr einfache, geschriebene und gehörte, Hindisätze zu verstehen und zu übersetzen sowie leichte Sätze selbstständig auf Hindi zu bilden. Sie bauen progressiv einen Grundwortschatz des Hindi auf, den sie aktiv beherrschen.

Nachweis: Klausur, 60-90 Minuten, Benotung.